



DPoIG

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB

12

Dezember 2017 / 51. Jahrgang

POLIZEISPIEGEL

**Die DPoIG wünscht
besinnliche Weihnachten
und ein gutes neues Jahr!**

Seite 5 <

dbb Gewerkschaftstag
verabschiedet
Leitantrag zur
Inneren Sicherheit

Seite 18 <

Fachteil:

- Bodycams – Möglichkeiten und Grenzen
- Das Warndreieck
- Dashcam – ein zulässiges Beweismittel?





Zwischen Fakten und Gerüchten

Alarm! Alarm! Die Schule brennt?

Donnerwetter, was für ein medialer Super-GAU, der da rund um die Polizeiakademie produziert wurde. Auch Tage nach dem Abklingen des größten Mediengewitters ist die Lage nicht ganz klar. Natürlich brauchen die Verantwortungsträger in Akademie und Behördenleitung nun die Zeit, Wahrheit und Dichtung voneinander zu trennen, um die richtigen Kon-

sequenzen aus den Vorkommnissen ziehen zu können. Einige Medien nutzten dagegen jede noch so ungesicherte Information, um Schlagzeilen zu machen. Manchmal in Richtung Polizei insgesamt, manchmal als direkte Kampagne gegen den Polizeipräsidenten oder die Vizepräsidentin, manchmal als Rassistiskeule. Geschadet hat das der gesamten Polizei. Langfristig und über die Stadtgrenzen hinaus.

Damit wir uns richtig verstehen: Dies ist kein Plädoyer für Decke drüber und Stillschweigen. Aber es muss im Meinungsstreit um den richtigen Weg nicht zwangsläufig jegliche Kinderstube fehlen. Sachliche Auseinandersetzung adelt uns und ist auch nach außen ein deutliches Signal auf dem Weg in eine weltoffene, moderne und transparente Polizei.

► Anonyme Briefe – Signal verkorkster Fehlerkultur?

Polizisten sind Menschen. Und Menschen machen Fehler. Das Problem in der täglichen Polizeiarbeit ist in Social-Media-Zeiten jedoch, dass jeder noch so kleine oder vermeintliche Fehler des polizeilichen Handelns per sinnentstellt geschnittenem Video innerhalb kürzester Zeit maximale Verbreitung findet. Dann wird sofort nach Konsequenzen gerufen, ohne den eigentlichen Sachverhalt überhaupt zu kennen. Wenn Polizisten Fehler machen, haben sie unmittelbar maximale Konsequenzen zu tragen. Dienstlich, privat und persönlich. Straf- und Disziplinarverfahren als einzige Option einer Fehlerkultur sind deutlich zu wenig. Daraus erwächst eine Stimmung, in der anonyme Briefeschreiber und Ge-

rüchtetreiber sich wohlfühlen. Wir müssen alle daran arbeiten, dass Anton oder Anneliese Anonym nicht zu den Wegbereitern einer neuen Leitkultur in der dienstlichen wie öffentlichen Auseinandersetzung werden. Innerhalb der DPolG Berlin handhaben wir das eindeutig: Anonyme Schreiben landen im Müll. Direkt! Unser Selbstverständnis und unsere Berufsethik lassen keinen anderen Umgang mit derartigen Schreiben zu. Das offene Wort, die inhaltliche Kritik, die beamtenrechtliche Verpflichtung zur Wahrhaftigkeit und die historischen Wurzeln des Remonstrationsrechts sollten unsere Leitplanken sein – in Gewerkschaft und Behörde.

► Wie definiert man denn Migrationshintergrund?

Die allmächtige politische Korrektheit und die daraus agierende Sprachenpolizei in den Medien haben Wortmonster geschaffen, die selbst eingefleischte Germanisten nicht mehr beherrschen. Auf die Frage, wie wer eigentlich den/die viel zitierte/n Polizeivollzugsbeamten/-in mit Migrationshintergrund definiert, erhält man unendlich viele Antworten. Keine ist zielführend. Auch angeblichen Herkunfts- oder Migrationsstatistiken, die rechtmäßig gar nicht geführt werden dürfen, ist nicht zu trauen. Polizistinnen und Polizisten in der gesamten demokratischen Welt sind aus einem bestimmten Holz geschnitzt. Und wir sind auf der Suche nach diesem besonderen Holz. Dabei ist es völlig unwichtig, wo Oma und Opa vor 60 Jahren hergekommen sind. Hauptsache, der gut ausgesuchte und hervorragend ausgebildete Mensch neben mir ist verlässlich, hat Interesse



► Bodo Pfalzgraf, Landesvorsitzender DPolG Berlin

an einem friedlichen gesellschaftlichen Zusammenleben und schützt mein Leben ebenso, wie ich seines schützen würde. Wir sollten alle genau das tun, was wir als Polizisten besonders gut können, weil sonst kein Einsatz gelingen würde: Sauber differenzieren – sonst stimmt das Ergebnis nicht.

► Erste Lösungsansätze?

Klar ist für uns, dass die Vorkommnisse aufgeklärt werden müssen. Ebenso klar ist, dass wir uns das Einstellungsverfahren und die Rahmenbedingungen der Ausbildung genau ansehen müssen. Sie müssen sowohl tradierten Werten als auch einer modernen Polizeiarbeit entsprechen. Viele Kolleginnen und Kollegen in der Polizei haben ein Interesse und auch Anrecht zu erfahren, wie die neue Generation ausgebildet werden soll. Und warum manch erfolgreiches Ausbildungsprinzip nunmehr ungeeignet geworden sein soll. Noch klarer ist, dass bei Disziplinlosigkeit und Rechtsverstößen rasch und umfassend zu reagieren ist. Der alte Grundsatz „Vorkommnisse brauchen Vorgesetzte“ gilt hier unmittelbar. Den unmittelbaren Vorgesetzten Handlungssicherheit zu geben und den Rücken zu stärken, ist zwingend notwendig.

Fortsetzung Seite 2

Inhalt

- 1 Die Situation an der Polizeiakademie – ein Leitartikel von Bodo Pfalzgraf
- 2 Mario Barth und die Polizeifamilie
- 5 Unsere Wonneproppen-Aktion 2018
- 7 Interview mit Andreas Muchow zur Notfall-App
- 8 Kontakte und Veranstaltungen

Impressum:

Redaktion: Kay Biewald
E-Mail: presse@dpolg-berlin.de
V. i. S. d. P. Bodo Pfalzgraf

Landesgeschäftsstelle:
Alt-Moabit 96 a,
10559 Berlin

Besuchszeiten:
Mo. bis Mi. 9–15 Uhr
Do. 9–18 Uhr
Fr. 9–13 Uhr

Telefonprechzeiten:
Mo. bis Fr. 10–13 Uhr
Tel. 030.3933073
Fax 030.3935092
Internet: www.dpolg.berlin
E-Mail: post@dpolg-berlin.de
ISSN: 0723-1814

Facebook: @polizei.berlin.5
Twitter: @DPolGBerlin
WhatsApp: 0176.73282828
Instagram: @dpolgberlin





Fortsetzung von Seite 1 dig. Für alle Beschwerdeführer, die sich vielleicht nicht den direkten Vorgesetzten anvertrauen möchten, gilt: Reden

ist GOLD! Sprechen Sie mit Ihrer Gewerkschaft oder den Beschäftigtenvertretungen über Lösungsansätze, bevor anonyme Briefe erneut den Ruf aller

Polizeibeschäftigten schädigen. Auch politisch muss einiges diskutiert werden. Von der doppelten Staatsbürgerschaft bis zum Personalbetreuungs-

schlüssel für Dienstanfänger. Doch nun: Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein tolles Jahr 2018. Ihr/Euer Bodo Pfalzgraf

Beitragserhöhung In eigener Sache

Mitgliedsbeiträge 2018

Bezeichnung	Beamte	Pensionäre	Bezeichnung	Angestellte	Rentner
Auszubildende Anwärter	1,00 €	-	EG 2	10,97 €	6,35 €
A 4: Amstr	11,65 €	6,80 €	EG 2Ü	11,33 €	6,56 €
A 5: POW / OAmstr	11,74 €	6,85 €	EG 3	11,82 €	6,84 €
A 6: PS	12,00 €	7,00 €	EG 4	11,98 €	6,94 €
A 7: PM / POS	12,49 €	7,28 €	EG 5	12,57 €	7,28 €
A 8: POM / PHS	13,21 €	7,70 €	EG 6	13,09 €	7,58 €
A 9: PK / KK / PI / PAI	14,01 €	8,17 €	EG 7	13,32 €	7,71 €
A 10: POK / KOK / POI	15,03 €	8,77 €	EG 8	14,17 €	8,20 €
A 11: PHK / KHK / PAtm	17,22 €	10,05 €	EG 9	15,08 €	8,73 €
A 12: PHK / KHK / PAR	18,51 €	10,80 €	EG 10	16,95 €	9,81 €
A 13: EPHK / EKHK / POAR / PR / KR / RR	21,86 €	12,75 €	EG 11	17,57 €	10,17 €
A 14: POR / KOR / ROR	23,02 €	13,43 €	EG 12	18,15 €	10,51 €
A 15: PD / KD / RD	28,23 €	16,47 €	EG 13	20,14 €	11,66 €
A 16: LtD / LtD / LtD / LtD	31,18 €	18,19 €	EG 14	21,85 €	12,65 €
			EG 15	24,13 €	13,97 €
			EG 15U	30,37 €	17,58 €

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der Landeshauptvorstand hat wegen gestiegener Kosten eine Erhöhung der monatlichen Beiträge ab Januar 2018 beschlossen. Bitte entnehmen Sie die Sätze obiger Tabelle. Der Mindestbeitrag beträgt monatlich 7 Euro. Anwärter und Auszubildende zahlen während der Ausbildung 1 Euro monatlich. Für die Dauer der nachzuweisenden Elternzeit (mindestens 3 Mona-

te) gilt der Beitrag 5,50 Euro nur auf Antrag. Teilzeitbeschäftigte zahlen ihren Beitrag im Verhältnis zu ihrer nachzuweisenden Beschäftigungszeit; jedoch geringstenfalls immer den Mindestbeitrag. Beim Partnerarif zahlt das Mitglied mit dem höheren Mitgliedsbeitrag den Regelbeitrag, der Partner zahlt den Mindestbeitrag. Auf Antrag entscheidet in Einzelfällen der Landesvorstand.

Wichtiger Hinweis

Bescheinigung für das Finanzamt

In unserer Geschäftsstelle laufen wieder viele Anrufe bezüglich der Ausstellung von Jahresbeitragsbescheinigungen auf. Wir erstellen sie gerne, auch wenn eine Kopie des Kontoauszuges für Steuerzwecke normalerweise ausreicht. Wir übersenden diese Bescheinigungen grundsätzlich nur elektronisch als PDF-Datei an eine E-Mail-Adresse. Bitte teilt sie uns mit, wenn ihr eine Bescheinigung erhalten möchtet. Schreibt uns unter: post@dpolg-berlin.de

#Polizeifamilie

Mario Barth ist Teil der Polizeifamilie

Am 11. Oktober war unser Landesvorsitzender Bodo Pfalzgraf live zu Gast bei der RTL-Sendung „Mario Barth deckt auf“. Hintergrund war ein gemeinsamer „Dreh“ mit Mario und Bodo zu Widrigkeiten nicht nur bei der Berliner Polizei, sondern

(ballistische Unterziehwesten), Überstunden und Besoldung. Mario trug die Sendung über unser „Polizeifamilie“-Armband (siehe Foto) und übergab unsere Armbänder auch seinen Gästen Katja Burkard, Hendrik



© Mario Barth

auch unter anderem bei den Kollegen in Baden-Württemberg und Sachsen. Als Beispiel benannt: In Baden-Württemberg wurden Mercedes-Sprinter – als GruKw's bestellt – nicht zur Personenbeförderung, sondern als herkömmliche Transporter eingesetzt. Sie waren halt billiger.

Alexander Dury, Joachim Llambi und Reiner Holzengel sowie dem Publikum, was uns sehr freute. Den Einspielern zufolge hatte nicht Mario, sondern auch Bodo seinen Spaß bei den Dreharbeiten.

Beim Land Berlin ging es natürlich um die unhaltbaren Zustände rund um die Schießplätze und der Fortbildung beim Schießen. Ebenso um die Ausstattung der Kolleginnen und Kollegen

Die Nachfrage nach unseren Armbändern ist ungebrochen – und Dank Mario gestiegen. Wir freuen uns, ihn als Teil der Polizeifamilie begrüßen zu dürfen.

Euer Boris Novak,
Vize-Landesvorsitzender

Videoüberwachung: mehr als 10 000 Unterschriften Noch vier Monate

Rund zwei Monate nach dem Beginn des Volksbegehrens für mehr Videoüberwachung in Berlin haben mehr als 10 000 Menschen unterschrieben. Vier Monate bleiben noch, um insgesamt 20 000 Unterschriften zu sammeln. Sie sind nötig, um die erste Stufe eines Volksbegehrens zu erreichen. In dem Bündnis engagieren sich der frühere Neuköllner Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky (SPD) sowie Ex-Justizsenator Thomas Heilmann (CDU). Am 4. November hat die DPoIG mit der GdP Berlin in den Gropiuspassagen in Neukölln in zwei Stunden rund 500 Unterschriften gesammelt. Auf dem Foto sind neben anderen unsere Vize-Landesvorsitzende Sabine Schumann und (re. neben ihr) der Neuköllner Vize-Bürgermeister Falko Liecke (CDU) zu sehen.



© Lars Frosina (2)



PROGRAMMABLAUF

19.00 Uhr:	Einlass
20.00 Uhr:	Begrüßung der Gäste und Eröffnung des Buffets
20.15 Uhr:	Tanz und gute Laune mit der Dance & Showband Andreas von Haselberg
21.45 Uhr:	Tanzeinlage durch den Rock'n'Roll Club Butterfly
22.00 Uhr:	Tanz und gute Laune mit der Dance & Showband Andreas von Haselberg
22.15 Uhr:	Tanzeinlage durch den Rock'n'Roll Club Butterfly
22.30 Uhr:	Tanz und gute Laune mit der Dance & Showband Andreas von Haselberg

Eintrittskarten unter:
 DPoIG Landesverband Berlin e. V.
 Alt-Moabit 96 a
 10659 Berlin
 Tel: 030 / 393 30 73
 030 / 393 30 74
 Fax: 030 / 393 50 92
 Email: post@dpolg-berlin.de

54,- € p.P. / 1 Tisch (10 Pers.) 490,- €
 44,- € p.P. Mitglieder DPoIG und
 cdb-Gewerkschaften / 1 Tisch (10 Pers.) 390,- €

> Info

Notfallnummer der DPoIG Berlin

Gilt nur außerhalb der Geschäftszeiten.

 **0177.3008710**



© aratian / Fotolia

Mitglieder der Deutschen Polizeigewerkschaft sind Gewinner!



© Lars Frosina

Wir suchen ein letztes Mal ein Mitglied, denn diese POLIZEISPIEGEL-Aktion endet nun. Du gewinnst so:

1. Vergleiche Deine Mitgliedsnummer mit der **aktuellen Gewinnnummer im Dezember: Sie lautet 19457.**
2. Stimmen Deine Mitglieds- und die Gewinnnummer überein, hast Du acht Wochen nach Veröffentlichung der Nummer Zeit, Deinen Gewinn in unserer Geschäftsstelle abzuholen.
3. Wir benachrichtigen Dich nicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Schutz vor Krankheitsübertragung Händehygiene im Arbeitsalltag

Bis zu 80 Prozent aller ansteckenden Krankheiten werden über die Hände übertragen. Dazu zählen Erkältungen oder Magen-Darm-Infektionen. Birgit Ninnemann von der Firma Steripower wirbt für regelmäßige Händedesinfektion. Ein Gastbeitrag.



Händehygiene ist eine wirksame Maßnahme, um sich und andere vor einer Ansteckung zu schützen. Die Benutzung von Händedesinfektionsmittel in Behörden mit Publikumsverkehr kann den Krankenstand deutlich reduzieren. Die Universität Greifswald hat dazu eine Studie in verschiedenen Behörden der Greifswalder Stadtverwaltung durchgeführt. In dieser Studie wurde die eine Hälfte der Mitarbeiter angewiesen, ihre Hände normal zu waschen – wie bisher auch. Die andere Hälfte sollte mindestens fünf Mal am Arbeitstag – vor allem nach Kundenkontakt, vor dem Essen und nach Toilettengang – die Hände desinfizieren.

Im Vergleich zur Kontrollgruppe hatten die Behördenmitarbeiter, die ein Händedesinfektionsmittel benutzten, deutlich seltener Durchfall, Husten, Fieber oder eine allgemeine Erkältung. Die Gefahr, an Erkältungen zu erkranken, war bei der „Desinfektions-Gruppe“ um zwei Drittel, bei Husten und Durchfall um rund die Hälfte reduziert.

Weniger Krankentage

Die Benutzung von Desinfektionsmitteln hatte auch Auswirkungen auf die Krankentage – vor allem bei Durchfallerkrankungen. Das Risiko, wegen eines Durchfalls krankgeschrieben zu werden, war bei der Gruppe mit Händedesinfektion um 90 Prozent verringert. Auch bei Symptomen allgemeiner Erkältung, bei Husten und Fieber waren weniger Mitarbeiter krankgemeldet als in der „Händewasch-Gruppe“.

Hände waschen

Eine wirkungsvolle Händewaschung erfordert folgende Schritte:

- Hände unter maximal lauwarmes, fließendes Wasser halten.
- Handinnenflächen, Handrücken, Fingerspitzen, Fingerzwischenräume, Daumen und Fingernägel für mindestens 20 bis 30 Sekunden mit Seife einreiben.

- Ebenso lange unter fließendem Wasser gründlich abspülen.
- Sorgfältiges Trocknen mit Papier-Einmalhandtüchern, insbesondere zwischen den Fingern.

Da natürliche Hautfette und der Säureschutzmantel der Haut ausgewaschen werden können, empfiehlt es sich zum Schutz vor Austrocknung der Haut und zur Vorbeugung von Hautirritationen eine rückfettende, feuchtigkeitsspendende Handpflege oder -creme zu benutzen.

Hände desinfizieren

Meist sind die Hände nicht sichtbar verschmutzt. Dennoch besteht ein Grundbedürfnis nach Sauberkeit. Der konsequente Gebrauch von alkoholischen Handdesinfektionsmitteln vermindert die Ansteckungsgefahr und senkt entsprechend den Krankenstand. Deshalb sollten Mitarbeiter von Behörden mit viel Publikumsverkehr die Möglichkeit bekommen, ihre Hände regelmäßig zu entkeimen.

- Hände müssen vor dem Desinfizieren trocken sein.
- Um keimtötende Wirkung zu erzielen: ausreichende Menge Händedesinfektionsmittel für mindestens 30 Sekunden (Herstellerangaben beachten) sorgfältig auf Handinnenflächen, Handrücken, Fingerspitzen, Fingerzwischenräume, Daumen und Fingernägel einreiben.
- Durch gründliches Einreiben bis zum Trockensein wirken die in den meisten Präparaten enthaltenen Hautschutz-/pflegewirkstoffe rückfettend.

Fünf Gründe für Händedesinfektion

1. **Austrocknung vorbeugen:** Beim Waschen wird die Haut schneller trocken und rissig.
2. **Bessere Wirkung:** Desinfektionsmittel wirkt besser als Seife.
3. **Keine Chance für Keime:** Das bedeutet: Viele krankmachende Keime werden beim Desinfizieren abgetötet, die beim Waschen auf der Haut bleiben.
4. **Rückfettende Wirkung:** Desinfektionsmittel sind besser für die Haut. Die meisten wirken rückfettend.
5. **Desinfizieren reicht aus:** Oft sind die Hände nicht schmutzig. Dann reicht Desinfizieren völlig aus. Hände nur waschen, wenn sie wirklich dreckig sind.

Birgit Ninnemann

Fotowettbewerb beendet

Meine lieben Kolleginnen und Kollegen, der Fotowettbewerb endet mit der anonymen Zusendung einer Aufnahme von einem gemeinsamen Einsatz der Berliner Feuerwehr und der Polizei. Nun geht es gemeinsam mit dem Fotografen Amin Akhtar darum, den Gewinner oder die Gewinnerin unter den Monatsgewinnern auszulosen. Wir gratulieren schon mal im Voraus

und freuen uns, ihn oder sie samt Begleitung auf unserem Hauptstadtball begrüßen zu dürfen. Dort übergeben wir ein kleines Geschenk als Dankeschön. Vielen Dank an euch für die eingesandten Bilder. Kollegialer Gruß und kommt stets heil nach Hause.

Euer Boris Novak,
Vize-Landesvorsitzender





**Aufgepasst:
Wonneproppen
gesucht**

Wir sorgen für unseren Nachwuchs

Auch das Jahr 2018 steht im Zeichen der #Polizeifamilie. Dabei interessieren uns ganz besonders die Wonneproppen. Die Aktion gilt für alle Mitglieder-Babys, die im Jahr 2018 zur Welt kommen: also vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018.

Wonneproppen-Aktion – was bedeutet das? Unsere Mitglieder erhalten von uns eine einmalige Geburtenbeihilfe in Höhe von 150 Euro. Dazu gibt es einen Strampler – siehe Optik rechts. Von der BBBank erhält der Nachwuchs Sparsöckchen und ein Junges Konto mit einem Startguthaben von 30 Euro. Die Gebühr der Mitgliedschaft für das Konto in Höhe von 15 Euro wird ebenfalls von der BBBank übernommen.

Über Fotos, die wir im POLIZEISPIEGEL und/oder den Sozialen Medien veröffentlichen können, freuen wir uns sehr. Jetzt seid ihr dran ...



Das große Gewinnen geht weiter Blaulichtfrühstück

Am 24. Oktober hat Wolfgang Boxan mit Kolleginnen und Kollegen sowie Dienstgruppenleiterin Frau Steinke vom A 23 seinen Gewinn geteilt (beide im Foto ganz rechts). Sein Kommentar: „Alle Teilnehmer haben mit viel Genuss das absolut super angerichtete und geschmacklich hervorragende Frühstück verspeist. Von allen einen großen Dank dafür!!! Mit freundlichen

Grüßen, Wolfgang Boxan, Polizeiabschnitt 23, 2. Dienstgruppe.“

Auch Gewinner Niklas Wegg (PK) hat schon „abgefrühstückt,“ er steht li. im Foto mit DPoIG-Kreisverbandsvorsitzendem Torsten Riekötter (re.). Die Gewinnerin für den Monat Oktober ist Michaela Klein vom Ordnungsamt Friedrichshain/Kreuzberg im Kreisverband



© Torsten Riekötter

> Blaulichtfrühstück in der Direktion 4 mit Gewinner Niklas Wegg (PK, li.)

Polizeipräsidium. Mehr Infos auf Seite 6.



© privat

> Wolfgang Boxan (A 23) mit Dienstgruppenleiterin Frau Steinke am Blaulichtfrühstücks-Büfett

DPOIG-Mitglieder parken 4 Stunden gratis*!



Du hast einen Gerichtstermin in Moabit und keinen Parkplatz?



Fotos: Lars Frosina/DPOIG Berlin

**Dann
komm
zu uns!**

Und so funktioniert es:

- ☀ Auf das Gelände fahren, Parkkarte ziehen. ☀ Im Parkhaus 3 – Achtung, Einfahrtshöhe beachten – Auto abstellen, zum Gerichtstermin gehen.
- ☀ Anschließend, wenn Geschäftsstelle geöffnet, Parkticket und Mitgliedsausweis vorlegen. ☀ Dort gibt's einen Parkwert-Gutschein, der am Automaten eingelöst wird.
- ☀ Hat die Geschäftsstelle nicht geöffnet: Quittung am Automaten ziehen und später abrechnen.

* Die Aktion gilt bis 30. Juni 2018.



Deutsche Polizeigewerkschaft Landesverband Berlin (DPOIG Berlin), Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin, post@dpoig-berlin.de, Telefon: (030) 393 30 73.



Berlin



Mission Blau

Es ist wieder soweit!
Die DPOIG verlost jeden Monat ein
„**Blaulichfrühstück**“

Bewerbt euch jetzt!!!

Einfach per Mail an: post@dpoig-berlin.de oder per Fax an: 030/393 50 92; inklusive Lieferung!!!

Ja, ich möchte für meine Dienststelle teilnehmen:

Name, Vorname, Dienstgrad: _____

Dienststelle: _____

Lieferadresse: _____

Telefon (dienstlich & privat): _____

Personenanzahl: _____ Stockwerk, Zimmer: _____

Ich wünsche mir ein kleines Blaulichfrühstück (bis 20 Personen)

Ich wünsche mir ein großes Blaulichfrühstück (bis 35 Personen)

Nicht im Lieferumfang enthalten: Besteck, Geschir, Kaffeemaschine, Filtertüten, Milch, Zucker, Gewürze

Teilnahmeberechtigt sind DPOIG-Mitglieder für ihre Gliederungseinheiten in den Dienststellen. Aktionszeitraum: 1. Mai 2017 bis 30. April 2018.

Genießen können alle Kollegen der jeweiligen Gliederungseinheit, sich bewerben aber nur DPOIG-Mitglieder.

Eine Bewerbung pro Gliederungseinheit im Monat. Nur vollständig und lesbar ausgefüllte Bewerbungen.

Gewinner werden benachrichtigt und im Polizeispiegel abgedruckt.

Wir danken unserem Partner BBBank für die tatkräftige Unterstützung bei dieser Aktion.



Die Bank für Beamte
und den öffentlichen Dienst

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

© Lars Frosina / Petra Vogt



Unsere DPolG-Homepage hat ein neues Design

Unsere Internetseite www.dpolg.berlin zeigt sich in einem neuen und modernen Stil. Die aktuellen Nachrichten erscheinen zentral, die neuesten immer an oberster Stelle. Über den Twitterkasten, der auf der rechten Seite eingebaut ist, werdet ihr tagesaktuell von unserem Twitter-Account informiert. Darunter findet ihr den Kontakt zur Landesgeschäftsstelle mit Telefonnummer, E-Mail-Adresse und Notfallnummer. Außerdem weisen wir euch auf aktuelle



Veranstaltungen hin wie den Hauptstadtdball (siehe auch Seite 3 und Seite 8). Neben Terminbox und Anmeldeinfo zum WhatsApp-Newsletter gibt

es einen Kasten für unsere Aktionen. Unter den aktuellen Nachrichten steht stets die Verlinkung zum neuesten POLIZEISPIEGEL Berlin. Mit dem

bekannten Navigationsmenü erschließt ihr euch weitere Inhalte wie eure Ansprechpartner, Infos zur Mitgliedschaft und unsere Kooperationspartner. Außerdem wurde die Homepage auf die sichere HTTPS-Datenverschlüsselung zwischen eurem Browser und unserem Server umgestellt.

Überzeugt euch selbst und schaut einfach rein. Für Anregungen, Tipps und Kritik schreibt uns eine E-Mail an webmaster@dpolg-berlin.de. ■

Interview zur Notruf-App

Hilfe per Fingerdruck

Die App HandHelp ist seit dem Tag des europäischen Notrufs (112) am 11. Februar 2014 online erhältlich in den Play Stores (Google Play/iTunes). Wir sprechen mit ihrem Erfinder, dem Berliner Unternehmer Andreas Muchow.

POLIZEISPIEGEL: Herr Muchow, Sie sind Geschäftsführer von App-Sec-Network UG. Wie sind Sie auf die Idee einer Notfall-App gekommen?

Andreas Muchow: 2013 habe ich mir die Frage gestellt, wer in einem Notfall, gegebenenfalls unter Schock stehend, telefonisch die Polizei/Firewehr mit den herkömmlichen 5-W-Fragen kontaktieren kann. Rund 33 Prozent der Betroffenen können es meist aus gesundheitlich beeinträchtigten Gründen nicht: Gehörlose, Schwerhörige, Aphasiker, Diabetiker, Blinde, Taubblinde, Pflegebedürftige. Aber auch Migranten oder Flüchtlinge oder Touristen. Außerdem hatten mich die Vorfälle um Jonny K. und Guiseppe Marcone sehr berührt. Ich wollte etwas für Gewaltprävention und Zivilcourage entwickeln. Die Technik habe ich am 17. Oktober

2014 als Erfindung eingereicht, die nun als EU-Patent erteilt wird.

Wie viele Nutzerinnen und Nutzer haben Sie?

Da ich meine EU-Patentanmeldung nicht selbst verletzen wollte und keine Marketingabteilung beauftragte, liegen die Downloadzahlen jetzt erst bei rund 100 000 Usern.

Wie viele Mitarbeiter haben Sie?

Mitarbeiter in Festanstellung gibt es nicht, jedoch circa 25 Entwickler – das Partnerunternehmen heißt SmartMobile-Factory GmbH –, und einen freiberuflichen Administrator – Media Weapon – und andere Kooperationspartner.

Haben Sie weitere Pläne?

Ich habe zur Notruf-App HandHelp einen Notrufknopf entwickelt sowie Armbänder bezie-



ungsweise Uhren. Sie schaffen weitere Barrierefreiheit im Notrufsystem bei häuslicher Gewalt, sexueller Nötigung oder als mobilen Hausnotruf für Kinder, Senioren und Frauen. Außerdem biete ich Pilotprojekte an: als wirkungsvolle sowie kostengünstige Alternative zur Videoüberwachung oder

Bodycam. Ich möchte einen präventiven Beitrag leisten und die Polizeiarbeit mittels Beweisen (Foto-/Tondokumentation durch die App) unterstützen.

Weitere Informationen unter: <https://www.handhelp-app.de> und <https://www.app-sec.de>

> Was kann die Notruf-App HandHelp?

HandHelp ist ein Programm, eine App, die auf Smartphones funktioniert. Sie hilft SOFORT in allen Notfällen: Per Fingerdruck geht eine Notfallmeldung zu Polizei, Feuerwehr oder Rettungsdiensten sowie Vertrauenspersonen, die man zuvor in einem eigenen Helfer-Netzwerk eingespeichert hat.

Durch Satelliten (zum Beispiel GPS), Funknetze, WLAN ist eine präzise Ortung möglich. Man braucht also keine Ortskenntnisse – und auch keine Sprachkenntnisse, da die App weltweit funktioniert.

Außerdem erhalten die Rettungsdienste ein persönliches Profil, Daten, die man eingegeben hat: zu Allergien oder Medikamenten.



Ansprechpartner/-innen, Veranstaltungen, Kontakte

Alle Kreisverbände stehen unter: www.dpolg.berlin/kreisverbaende

Kreisverband Dir 1

Günter Kuschel
Vorsitzender
Dir 1 A 13
Tel.: 030-4664-113400
Gunter.Kuschel@polizei.berlin.de

Kreisverband Dir 2

Eberhard Riehn
Vorsitzender
Dir 2 A 26
Tel.: 030-4664-226125
eberhard.riehn@polizei.berlin.de

Kreisverband Dir 3

Uwe Thiel
Vorsitzender
Dir 3 St 14
Tel.: 030-4664-301400
uwe.thiel@dpolg-berlin.de

Kreisverband Dir 4

Torsten Riekötter
Vorsitzender
Dir 4 A 46
Tel.: 030-4664-446323
torsten.riekoetter@dpolg-berlin.de

Kreisverband Dir 5

Sebastian Glatz
Amtierender Vorsitzender
Dir 5 K
sebastian.glatz@dpolg-berlin.de
TERMIN
19. Dezember, 19.30 Uhr, Jahreshauptversammlung Villa Rixdorf, Richardplatz 6, 12055 Berlin

Kreisverband Dir 6

Irina Schankowski-Herold
Vorsitzende
Dir 6 A 62
Tel.: 0175-721 84 49
irina.schankowski-herold@dpolg-berlin.de

Kreisverband Dir E

Dietmar Möller
Vorsitzender

Dir E Gef 1
Tel.: 01590-422 00 77
Dietmar.Moeller@dpolg-berlin.de

Kreisverband Polizeiakademie/Junge Polizei

Peter Sgonina
Vorsitzender
Tel.: 030-4664-760430
Peter.Sgonina@dpolg-berlin.de

Kreisverband Ordnungsamt

Andreas Dehl
Amtierender Vorsitzender
OA Treptow Köpenick
Tel.: 030-393-3073
andreas.dehl@dpolg-berlin.de
TERMIN

16. Dezember, 16.30 Uhr, Weihnachtssessen im Restaurant Paulaners, Alt-Moabit 98, 10559 Berlin

Kreisverband Polizeipräsidium

Michael Hess
Vorsitzender
PPr Stab II 2
Tel.: 030-4664-902211
Michael.Hess@dpolg-berlin.de
TERMIN
25. Januar, 16 Uhr, MV, Restaurant Ännchen von Tharau, Roldanufer 6, 10197 Berlin

Senioren

Holger Schulz
Beisitzer Senioren
Tel.: 030-3933073
senioren@dpolg-berlin.de

Axel Scherbarth
Stellv. Beisitzer Senioren
Tel.: 030-3933073
axel.scherbarth@dpolg-berlin.de

Hauptstadtball der DPoIG

3. Februar 2018, 20 Uhr, Einlass 19 Uhr, Mercure Hotel MOA Berlin, Stephanstr. 41, 10559 Berlin
Preise: 54 Euro, 1 Tisch (10 Personen) 490 Euro; 44 Euro Mitglieder DPoIG und dbb Gewerkschaften,

1 Tisch (10 Personen) 390 Euro. Kartenverkauf über die Geschäftsstellen:
Tel.: 030-3933073 oder -74

Pensionärstreffen

2. Februar, 15 Uhr, Neuköllner Pensionäre treffen sich im Haus des älteren Bürgers, Werbellinstr. 42, 12053 Berlin. Keine Veranstaltung der DPoIG Berlin

Wichtiger Hinweis!

Geänderte Öffnungszeiten zum Jahresende

Die Landesgeschäftsstelle bleibt vom 22. Dezember 2017 bis 1. Januar 2018 geschlossen. Ab dem 2. Januar 2018 sind wir wieder für euch da. Wir wünschen euch allen: **Frohe Weihnachten und guten Rutsch ins neue Jahr!**



Kreuzbund Berlin e. V.
Tübinger Straße 5, 10715 Berlin
E-Mail: info@kreuzbund-berlin.de, Tel.: 030-8578 4380

Rechtsschutzberatung

Die Rechtsschutzberatung der DPoIG Berlin für unsere Mitglieder findet nach Vereinbarung und vorheriger telefonischer Rücksprache statt.

Termine können unter: **030-3933073-74** vereinbart werden.

Beratung und Gewährung von Rechtsschutz nur nach der Rechtsschutzordnung des dbb.

**Suchtprobleme?
Alkoholprobleme?
Dann Kreuzbund Berlin!!!**

- > Wir bieten Hilfe außerhalb der Polizei!
- > Gruppen in Berlin und bundesweit!!
- > Eine ist auch in Deiner Nähe!

Redaktionsschluss

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Der Redaktionsschluss für die Januar/Februar-Ausgabe 2018 ist der 2. Januar 2018.

Veröffentlichungen wie Leserbriefe, Termine, Veranstaltungen, sonstige Wünsche oder Kritik bitte an folgende Adresse senden:

Landesredakteur DPoIG Berlin
Kay Biewald
Alt-Moabit 96 a
10559 Berlin
oder E-Mail: presse@dpolg-berlin.de

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Es entsteht kein Anspruch auf Honorierung und Rücksendung.

Alle mit vollem Namen oder Namenszeichen versehenen Artikel oder Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der DPoIG dar.

